



Thomas Feibel: Ich weiss alles über dich

Information Lehrpersonen

Maria Riss

Das Buch «Ich weiss alles über dich» steht bei Bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 742 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das siebte Schuljahr. Je nach Zusammensetzung der Klasse kann es aber auch mit Schülerinnen und Schülern der sechsten Klasse gelesen werden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite www.bibliomedia.ch/zkl/ oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

1 Buch

1.1 Inhalt

Als Nina nach einer Party über 130 SMS auf ihrem Handy findet, ist für sie die Sache klar: Ihr Exfreund Limo stalkt sie wieder! Kurz nach der Trennung wurde sie schon einmal von ihm mit Nachrichten und Anrufen bombardiert. Jetzt werden nebst den vielen Nachrichten in ihrem Namen auch zahllose unbestellte Pakete geliefert und sogar ihre beste Freundin Paula wird belästigt. Es ist gut, dass Nina an dieser besagten Party Ben kennengelernt hat, er arbeitet für eine Hilfsorganisation, die sich um Menschen mit Problemen kümmert. Ihm vertraut sie, weil er ein überaus guter Zuhörer ist und ihr zu helfen versucht. Die Verfolgungen werden aber immer schlimmer, Nina wird nun zu Unrecht von der Schulleitung beschuldigt, Prüfungsaufgaben gestohlen und in ihre Klasse verschickt zu haben. Auch ihre Teilnahme an einem für sie so wichtigen und lang ersehnten Fussballspiel wird sabotiert, jemand hat sie beim Trainer einfach abgemeldet. Erst gegen Ende des Buches wird klar, wer Nina wirklich stalkt. Es ist nicht ihr Exfreund, sondern Ben, in den sie sich während dieser schlimmen Zeit schon fast ein bisschen verliebt hatte.

1.2 Beurteilung

Beim Lesen wird spürbar, dass sich der Autor einzig auf das Thema "stalking in sozialen Medien" konzentriert. Thomas Feibel ist ein bekannter Journalist und Medienexperte. Er vermittelt im Buch eine klare Botschaft: Die sozialen Medien nur mit Vorsicht zu nutzen und Menschen, die man eigentlich nicht kennt, nicht sofort zu vertrauen. Die Geschichte ist spannend, in einer leicht zu verstehenden Sprache verfasst und stellt keine hohen Ansprüche an die Lesekompetenz der Lesenden.

1. Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie ihre Lektüre nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen.

Die Lesekompetenzen der Schüler:innen sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Es ist deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Nach dem gemeinsamen Einstieg ist es sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschliessen. Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe Vorlage «Leseplan»).

Zwischen den einzelnen Lektürephasen sollte ein Zwischenhalt eingeplant werden, an dem über die Lektüre gesprochen wird und sich die Lesenden austauschen können. Im vorliegenden Buch schlagen wir einen solchen Zwischenhalt etwa in der Mitte des Buches vor (Seite 62). Es gibt zu beiden Hälften des Buches je eine Aufgabe «Fragen zum Text», mit der das Verstehen des Textes angeleitet und angeregt wird. Weil der Text sehr einfach ist, sind auch die Fragen dazu entsprechend eher leicht zu beantworten. Bei beiden Aufgaben gibt es allerdings je eine Frage zum Nachdenken, für diese gibt es keine Lösungsvorschläge, hier geht es um Meinungen und persönliche Stellungnahmen. Die Fragen dienen dazu, eine Diskussion im Plenum anzuregen. Es ist deshalb wichtig, für den Dialog im Klassenverband genügend Zeit einzuplanen.

2. Aufgaben

Die beiden Aufgaben «Fragen zum Text» liegen nur in einer Version für alle Schüler:innen vor, hier ist eine Differenzierung durch die Ergebnisse und Inhalte der Lösungen gegeben. Für die andern beiden Aufgaben wurden jeweils zwei verschiedene Versionen erarbeitet. Version A ist weniger anspruchsvoll. Alle Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und sollen mithelfen, das Textverstehen, hier vor allem die Botschaft des Textes zu verstehen.

Weiterführende Themen / Ideen

- *Was genau versteht man unter «Stalking»?
- *Wie sieht es mit den gesetzlichen Grundlagen aus?
- Wie entwickelt sich Nina?
- Wie lebt Ben ein Jahr später? Hat er sich verändert?
- Wie sieht es im eigenen Schulalltag aus?
- Was unterscheidet Mobbing und Stalking?
- ...

*Die Auseinandersetzung und Diskussion zu diesen Themen werden in den Aufgaben bereits angeregt.